

Ein offenes Ohr für die Grundschul Kinder

Die 28-jährige gebürtige Oberboihingerin Christina Zepf ist Schulsozialarbeiterin aus Leidenschaft. Seit gut drei Monaten ist sie in der Neckartailfinger Liebenauschule Ansprechpartnerin für 137 Schüler.

VON RUDI FRITZ

NECKARTAILFINGEN. Die Schulsozialarbeit gewinnt im Rahmen unserer immer vielfältiger werdenden Gesellschaft und bei viel belasteten Eltern immer mehr an Bedeutung. Im Landkreis Esslingen sind aktuell zahlreiche Schulsozialarbeiter an 46 Schulen in 22 Kommunen im Einsatz. Träger der Schulsozialarbeit ist der Kreisjugendring Esslingen (KJR). Finanziert wird eine Schulsozialarbeitsstelle zu gleichen Teilen durch das Land, den KJR und die Gemeinde.

Schulsozialarbeiterin Christina Zepf ist seit dem 1. April an der Neckartailfinger Liebenauschule in Konfliktsituationen und im präventiven Bereich aktiv. Die 28-jährige entwickelte von Kindesbeinen an eine Leidenschaft für ein soziales Engagement bei Jugendlichen.

Die in Oberboihingen aufgewachsene Christina Zepf hat als Realschülerin in der achten Klasse, im Rahmen des Sozialen Engagements, Stunden beim Evangelischen Jugendwerk Oberboihingen geleistet. Später hat sie dies dann als ihre Freizeitaufgabe übernommen. Sieben Jahre lang war Zepf Mitleiterin einer Jungschargruppe, für die sie auch bei Konfirmanden- und Sommerferienfreizeiten aktiv mitgewirkt hat. „Da habe ich gemerkt, dass mir der Umgang mit Kindern und Jugendlichen viel Spaß bereitet“, erinnert sich Christina Zepf noch gerne an die interessanten sieben Jahre beim Evangelischen Jugendwerk.

Nachdem Zepf 2013 ihr Abitur an dem agrarwissenschaftlichen Gymnasium der Fritz-Ruoff-Schule auf dem Nürtinger Säer erfolgreich abgeschlossen hat, trat sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in einem Nürtinger Schulkindergarten für körperbehinderte Kinder an. Danach begann sie 2014 das Studium „Erziehungswissenschaften mit Schwerpunkt Sozialpädagogik und soziale Arbeit“ an der Universität Tübingen. Zu ihrer Ausbildung gehörte 2017 auch ein Auslandssemester an der Universität Oslo.

Im März 2018 schloss Zepf ihr Studium mit dem Bachelor of Arts erfolgreich ab. „Damit stand mir eine vielseitige Palette an



Christina Zepf kümmert sich um die Neckartailfinger Kinder.

Foto: Fritz

Tätigkeiten, vom Bürojob bis zum Einsatz an der Basis, offen“, konstatiert die Erziehungswissenschaftlerin, die sich dann schnell für die Schulsozialarbeit entschied.

Am 1. März 2018 begann die damals 24-Jährige eine 80-Prozent-Stelle für Schulsozial- und offene Jugendarbeit an der Gutenbergschule in Riederich. Dort war sie die Ansprechpartnerin für 160 Kinder. An der Gutenbergschule hat die Erziehungswissenschaftlerin viele wichtige Erfahrungen in der Schulsozial- und offenen Jugendarbeit sammeln können.

Zum 1. April wechselte die in Zizishausen wohnende Sozialpädagogin in die als 100-Prozent-Stelle ausgeschriebene, identische Tätigkeit an die Liebenauschule Neckartailfinger. „Im Moment ist meine Tätigkeit auf die Schulsozialarbeit mit den 137

Kindern der Liebenauschule fixiert.“ Ein weiterer Schwerpunkt ihres Berufsauftrags wird es sein, die offene Jugendarbeit in Neckartailfinger aufzubauen.

Zu den Kernaufgaben der Schulsozialarbeit gehören lang- und kurzfristige individuelle Begleitung und Beratung, die Arbeit mit Klassen und einzelnen Schülergruppen zu aktuellen Themen, wie soziales Kompetenztraining oder Erlebnispädagogik, Mitwirken an der Gestaltung des Schullebens, vermitteln in Konfliktsituationen und das informieren über Informations- und Beratungsstellen und auf Wunsch Vermittlung zu diesen. „Schulsozialarbeit erfordert Vertrauen, das ich mir in Neckartailfinger aufbauen will“, sagt Zepf. Dabei ist ihr vor allem das Kennenlernen der Schüler sehr wichtig. Dazu stellt die Begleitung bei Aus-